

## **Ab jetzt Zukunft: Ausbildung Pflegeberuf - Chancen für junge Europäer 2017**

In diesem Jahr feiern die Römischen Verträge einen besonderen Geburtstag: Seit dem Startschuss vor 60 Jahren ist die Staatengemeinschaft auf 28 Mitglieder angewachsen und wurde zur Europäischen Union. Trotz der Entscheidung Großbritanniens die Union zu verlassen bleibt diese nicht nur der Gegenentwurf zu kurzfristigem Populismus und Nationalismus, der Frieden und Stabilität geschaffen hat, sondern auch ein Zukunftsmodell, für das sich der aktive Einsatz lohnt.

- ▶ *Eine Schwierigkeit der EU sind die nach wie vor ungleichen Ausgangssituationen. Politische und strukturelle Probleme verschiedener Mitgliedsstaaten, das starke Lohngefälle und unterschiedliche berufliche Qualifikationsmodelle verhindern insbesondere in Osteuropa die Partizipation breiter Bevölkerungsgruppen an der wirtschaftlichen Stärke Europas.*
- ▶ *Zugleich leiden einige EU-Länder unter hoher Jugendarbeitslosigkeit und schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.*
- ▶ *Für die Generation junger, mobiler und gut ausgebildeter Europäer gewinnt daher der europäische Arbeitsmarkt an Bedeutung. So können unter bestimmten Voraussetzungen der nationale und der internationale Arbeitsmarkt in eine Wettbewerbssituation treten.*

Eine zentrale Herausforderung für viele Staaten der Europäischen Union ist der demografische Wandel. So wird sich auch in Deutschland die Altersstruktur der Bevölkerung in den kommenden Jahren stark verändern.

- ▶ *Die Zahl der älteren, aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Menschen wird stark steigen, während im Verhältnis die Zahl der jüngeren Menschen abnimmt.*
- ▶ *Große Herausforderungen stellen sich insbesondere dort, wo beide Entwicklungen zueinanderfinden, wie beispielsweise im Arbeitsfeld der Altenpflege. Hier trifft eine wachsende Nachfrage auf einen Mangel an qualifizierten Fachkräften.*
- ▶ *Die Suche nach geeigneten Auszubildenden und die nachhaltige Rekrutierung von Fachkräften wird eine der zentralen Herausforderungen für alle im Bereich der Pflege aktiven sozialen Einrichtungen werden. Für die Einrichtungen der Stiftung Liebenau stellt sich die Aufgabe, junge Menschen auch in Zukunft für die generationenübergreifende Arbeit zu begeistern und für den Beruf des Altenpflegers zu gewinnen.*

Im Rahmen der Europäischen Union bietet sich Sozialunternehmen die Chance, auch auf ausländische Arbeitskräfte zuzugehen und für eine Ausbildung im Bereich Pflege zu werben.

- ▶ *Es liegt in der Verantwortung der wirtschaftlich stärkeren EU-Mitglieder, die eigenen strukturellen Probleme nicht auf Kosten wirtschaftlich schwächerer Partnerländer zu lösen. Daher sollte das Abwerben dringend benötigter Fachkräfte aus den Sozialsystemen vermieden und alternative Qualifizierungswege erprobt werden.*
- ▶ *Entsprechende Qualifizierungsprogramme müssen auf Augenhöhe stattfinden, Verständnis und gegenseitigen Austausch befördern und eine nachhaltige Verbesserung der Verhältnisse aller Beteiligten im Blick haben.*
- ▶ *Wettbewerbssituationen, die für die Sozialsysteme schädlich sind, sollen vermieden werden.*
- ▶ *Es gilt die Stärken des deutschen Ausbildungssystems zu nutzen und junge Menschen aus dem EU-Ausland zu qualifizieren und auf fachlich hohem Niveau in Deutschland auszubilden – für Deutschland und für das Herkunftsland.*
- ▶ *Durch zurückkehrende Fachkräfte gelingt der Transfer von Fachwissen und Berufserfahrung in die Heimatländer.*
- ▶ *Internationale Berufserfahrung, Netzwerke sowie Sprach- und Kulturkompetenz machen die jungen Menschen zu wertvollen Mitarbeitern für die Unternehmen ihrer Heimatländer und öffnen die Türen nach Europa.*

## Das Programm

Die Unternehmen der Stiftung Liebenau setzen auf motivierte Teilnehmer, die bewusste Entscheidung für den Beruf und ein nachhaltiges Begleitungs- und Qualifizierungskonzept. Wir sind davon überzeugt, dass die Kombination dieser Faktoren nicht nur die Zahl der Abbrüche verringert, sondern auch zur Ausbildung von Fachkräften beiträgt, die ihren Beruf aus Überzeugung ausüben.

- ▶ Durch **bedarfsgerechte, persönliche Betreuung** und gelungene **soziale Integration** kann zahlreichen Abbruchgründen bereits im Vorfeld begegnet werden.
- ▶ Europa ist weder ein einheitlicher Sprach-, noch ein einheitlicher Kulturraum, daher liegt die größte Herausforderung des Programms in der **Enkulturation**. Die Teilnehmer sollen deutsche Kulturtechniken kennen und anwenden lernen, ohne ihre eigene kulturelle Identität zu verlieren.
- ▶ Die **zielführende Kombination** aus bedarfsorientierter, **persönlicher** wie **fachlicher Betreuung** und **unterstützenden Maßnahmen** wurde bereits im Rahmen von **MobiPro-EU** (Ausbildungs- und Mobilitätsprogramm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales) erfolgreich erprobt und angewandt.

## Ablauf mit Ausbildungsbausteinen

Die mehrjährige duale Ausbildung erfolgt in drei Stufen und bietet nach erfolgreichem Abschluss gute Perspektiven und eine Weiterbeschäftigung in unseren Einrichtungen der Liebenau Lebenswert Alter gemeinnützige GmbH, Liebenau Leben im Alter gemeinnützige GmbH und Heilig Geist – Leben im Alter gemeinnützige GmbH. In der Vorbereitungsphase erhalten die Teilnehmer neben einem Deutschkurs umfangreiche Informationen zu Leben und Alltag in Oberschwaben. Nach einer einjährigen Probephase, die an das Berufsbild der Altenpflege heranführt, erfolgt zunächst eine ein- bis zweijährige Ausbildung zum/zur Altenpflegehelfer/-in, dann eine zweijährige zum/zur Altenpfleger/-in.

- ▶ **Einjährige Probephase:** Im Vordergrund stehen neben der Heranführung in das Berufsfeld, das Erlernen der deutschen Sprache und das Kennenlernen der deutschen Kultur sowie das Erleben eines anderen Landes.
- ▶ **Ein-/zweijährige Ausbildung zum Altenpflegehelfer/-in:** Unterstützung der examinierten Pflegefachkräfte bei sämtlichen Tätigkeiten rund um die Betreuung und Pflege älterer Menschen. Assistenz für ältere Menschen im Alltag, Pflegedokumentation und hauswirtschaftliche Tätigkeiten.
- ▶ **Zweijährige Ausbildung zum Altenpfleger/-in:** Pflege, Betreuung und Förderung von älteren und pflegebedürftigen Menschen in alltäglichen Situationen und bei der persönlichen Tagesgestaltung. Berücksichtigung und Förderung der noch vorhandenen Fähigkeiten der betreuten Menschen sowie Begleitung von Gruppen- und Einzelaktivitäten. Ansprechpartner für die Betreuten, deren Angehörige sowie für Ärzte und Therapeuten.
- ▶ **Zweijährige Beschäftigungsphase:** Die Fachkraft bleibt in einer der teilnehmenden Einrichtungen und sammelt Berufserfahrung. Im Anschluss an die Beschäftigungsphase kann die Fachkraft in ihr Heimatland zurückkehren.

## Schwerpunkte im Programmverlauf

- ▶ Große Sorgfalt in der **Akquise** und bei der **Vorauswahl** der Teilnehmer.
- ▶ **Modularer Aufbau** und Rückgriff auf **bewährte Bausteine** während aller Phasen des Programms.
- ▶ **Schrittweise Qualifikation** der Teilnehmer bis zum Berufsabschluss. Ermöglicht an unterschiedlichen Punkten den Ein- und Ausstieg in das Programm.
- ▶ **Roter Faden** im gesamten Programm. Ein **Kümmerer** begleitet den Integrationsprozess und stellt sicher, dass der Teilnehmer in kritischen Phasen und bei wichtigen Entscheidungen unterstützt wird.
- ▶ **Erlernen der Sprache und Vermittlung kultureller Grundlagen.** Sprachkenntnisse und kulturelles Verständnis sind Grundlagen fachlicher Arbeit und eigenverantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. Beide Fähigkeiten werden während des Programms kontinuierlich verbessert.
- ▶ Eine **bedarfsgerechte fachliche Begleitung** unter **Einbezug aller Beteiligten** verringert die Zahl der Abbrüche und entlastet die Fachkräfte der Einrichtungen, die eine Integrationsunterstützung nicht während des Tagesgeschäfts leisten können.
- ▶ **Individuelle Förderung** gewährleistet, dass auf die persönlichen Voraussetzungen und Bedarfe der Teilnehmer eingegangen werden kann.

Mit dem Programm **Ab jetzt Zukunft: Ausbildung Pflegeberuf - Chancen für junge Europäer 2017** möchte die Stiftung Liebenau einen aktiven Beitrag zu Europa leisten und jungen Europäern Zukunftschancen und nachhaltige Perspektiven eröffnen.